1839 der Flora (pag. 604) befindet. Für die Praxis bemerke ich noch, dass *C. ligerica* ungefähr die Mitte hält zwischen *C. Schreberi* Schrank und *C. leporina* L. Von *C. leporina* entfernt sie sich hauptsächlich durch den kriechenden Wurzelstock, durch einen schmächtigeren Halm, schmalere Blätter und durch länglich walzenförmige, zweiseitswendige Aehrchen mit rostbraunen Deckblättchen; dagegen unterscheidet sie sich von *C. Schreberi* besonders durch bedeutendere Höhe und Stärke, durch ihre dickeren und zahlreicheren Aehrchen, so wie durch die weit geringere Anzahl ihrer männlichen Blüthen.

Durch diese Notiz wünsche ich die Aufmerksamkeit der Botanisirenden auf eine Pflanze hinzuwenden, welche wenigstens in den Rheingegenden eine grössere Verbreitung haben dürfte.

Ueber die Priorität oder das Recht der Namen „Natalia und Rhaganus" — nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Priorität.

Vom Prof. Ch. F. Hochstetter in Esslingen.

In der allgemeinen Thüringischen Gartenzeitung (Jahrgg. 1846, Nr. 2.) gibt Herr Professor Dr. Bernhardi nähere Kunde über die von mir im Jahrgang 1841 der Flora publicirte und als neu beschriebene Gattung *Natalia* (siehe Fl. XXIV. p. 663). Er billigt, dass ich sie unter die Familie der *Sapindaceae* gestellt habe, beschreibt auch ihre Frucht, die ihm in der Sammlung der Drège'schen Pflanzen aus Südafrica zu Gesicht gekommen war, wo die Pflanze schon früher als neue Gattung unter dem Namen *Rhaganus* ausgegeben worden sei, den ihr Hr. Prof. E. Meyer beigelegt habe, welcher sie aber mit Unrecht unter die *Zygophylleae* gestellt habe. Herr Prof. Dr. Bernhardi sagt zwar dabei nicht ausdrücklich, gibt es aber doch zu verstehen, dass mit Gründung der neuen Gattung Herr E. Meyer in der Priorität sei, und dass der Pflanze nicht der von mir ihr beigelegte Name *Natalia lucens*, sondern der in den Drège'schen Verzeichnissen enthaltene *Rhaganus lucidus* gebühre; denn er sagt, ich habe eine angeblich neue Pflanze beschrieben.

Nun glaube ich aber getrost behaupten zu dürfen, dass in der Wissenschaft eine neue Pflanze diejenige heisst, die in der Litera-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0069-1

tur noch nicht beschrieben vorkommt. Das Citat von *Rhaganus lucidus*, worauf sich Herr Prof. Dr. Bernhardi stützt, ist Fl. neue Reihe I. 158 (sollte aber heissen 159) und 216, also vom Jahrgang 1843, folglich zwei Jahre später als meine Publication. Zudem steht dort nur ein Name gedruckt ohne Beschreibung. Zwar weist dieser Name in die Drège'schen Sammlungen zurück, welche allerdings theilweise früher ausgegeben wurden und wo ein geschriebener Zettel mit dem Namen *Rhaganus lucidus* bei der Pflanze liegt. Nun will ich aber die Frage stellen, ob mit Recht gesagt werden könne, ein Autor habe eine angeblich neue Pflanze beschrieben, d. h. mit andern Worten, eine Pflanze, die er beschreibt, irriger Weise für neu angesehen und ausgegeben, wenn sich in der Folge ergibt, dass sie schon in einem oder dem andern Herbar gelegen habe und dort mit einem Namen versehen gewesen sei. Diess wird gewiss Niemand behaupten wollen; denn es handelt sich bei dieser Frage nicht um die Neuigkeiten in den Herbarien, sondern in der Literatur d. h. um das, was gedruckt vorliegt und was der, welcher es zum Druck befördert, als sein geistiges Eigenthum geltend machen kann. Zwar möchte man vielleicht doch die in einer grossen Zahl von Exemplaren ausgegebenen, auf diese Art vervielfältigten und der Oeffentlichkeit übergebenen Herbarien als einen wichtigen Theil der botanischen Literatur geltend zu machen berechtigt sein, da der Satz richtig scheint: herbarium vivum omni praestat icone — und doch die durch den Druck vervielfältigten Abbildungen überall in der Literatur citirt werden. Bei den mit gedruckten Zetteln für jede Pflanzenart in vielfachen Exemplaren ausgegebenen Sammlungen lässt sich diess allerdings geltend machen, obwohl die leichte Verwechslung der Etiquetten immer ein Missstand ist, der sich schwer ganz beseitigen lässt — aber wo bloss geschriebene Etiquetten beigelegt werden, wie diess bei den Drège'schen Sammlungen der Fall war, ist durch die vielen Irrungen, welche den Schreibern solcher Zettel begegnen können, die Unsicherheit so vermehrt, dass diese Sammlungen kaum auch als ein Theil der Literatur betrachtet werden können. Zwar pflegen die Verkäufer solcher Sammlungen Verzeichnisse ihrer Pflanzen drucken zu lassen und so kommen die Namen dieser Pflanzen in botanische Zeitschriften und möchten dann als ein Theil der Literatur betrachtet werden können. Aber dagegen ist zu erwägen, dass die Sammler und Verkäufer ein pecuniäres Interesse dabei haben, so schnell wie möglich ihren Pflan-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0070-1

zen Namen geben zu lassen und recht viele Neuigkeiten feilzubieten. Sie verfahren desswegen bei ihren Bestimmungen oder bei der Auswahl der Männer, durch welche sie ihre Pflanzen bestimmen zu lassen und mit Namen zu versehen suchen, nichts weniger als streng, so dass eine Menge leichtfertiger Bestimmungen und Namengebungen in die Welt ausgehen, welche einen grossen Balast von Synonymen erzeugen und der Wissenschaft weniger zur Förderung als zur Last sind. Es mag sein, dass der Name *Rhaganus lucidus* auf diese Weise auch schon vor dem Jahr 1834, wo er nach obigem Citat des Herrn Prof. Dr. Bernhardi in der Flora erscheint, irgendwo in einem Verzeichniss gedruckt zu lesen war. Wenn diess der Fall gewesen ist, was ich nicht weiss, so haben wahrscheinlich Endlicher, der den Namen nicht in seinem vortrefflichen Werke Genera plantarum, auch nicht in den Supplementheften aufführt, und Dr. Steudel, in dessen zweiter Ausgabe des Nomenclators vom Jahr 1841 der Name *Rhaganus* ebenso wenig sich findet, aus dem Grunde keine Notiz davon genommen, weil solche vorläufige Namensverzeichnisse, die sich auf keine eigentliche literarische Arbeit gründen, auch keine Berücksichtigung in der Literatur verdienen. Nur dadurch können diese Operationen der Pflanzenverkäufer, die wir ihnen nicht gerade zum Vorwurf machen wollen (wenigstens trifft der Vorwurf mehr diejenigen, welche ihnen so eilfertige und leichte Bestimmungen liefern), für die Wissenschaft unschädlich gemacht werden. Jedenfalls sollte, um dem Unwesen des Mihimismus zu steuern, in den systematischen Werken die Priorität des Namens nur demjenigen Schriftsteller zuerkannt werden, der zuerst eine Pflanze einigermassen richtig d. h. so beschrieben hat, dass sie vermöge dieser Beschreibung von den Botanikern erkannt werden kann. Denn es gibt unter den Gelehrten leider Viele, die von der lächerlichen Eitelkeit besessen sind, recht vielen Pflanzen Namen gegeben und besonders viele neue Gattungen in die Welt eingeführt zu haben, wobei sie dann, um Andern zuvorzukommen und die Priorität zu gewinnen, mit wahrhaft gewissenloser Leichtfertigkeit in ihren Bestimmungen und Beschreibungen ihnen vorkommender Pflanzen verfahren, so dass eine Menge Confusionen, wissenschaftliche Räthsel und Unverdaulichkeiten daraus entstehen. Ja man hat es sogar erlebt, dass solche Gelehrte Namensverzeichnisse neuer Gattungen und Arten, die sie in nächster Zeit beschreiben wollten, in aller Eile ausdrücklich desswegen publicirt haben, damit sie die Priorität ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0071-7

winnen möchten, wobei sich in der Folge herausgestellt hat, dass ein grosser, ja der grössere Theil, besonders der neuen Gattungen, völlig irrig war.

Damit er nicht mit dieser Gattung von Gelehrten verwechselt und vermengt würde, hat nun Herr Professor Dr. E. Meyer in der zu Drège's zwei pflanzengeographischen Documenten geschriebenen Einleitung (siehe Flora 1843, Beilage) auf Seite 7 ausdrücklich erklärt, dass er sich nur für die durch ihn selbst in seinen Commentarien publicirten Bestimmungen, und keineswegs für die übrigen, die gleichwohl in Drège's Verzeichniss seinen Namen führen (hierunter würde also auch *Rhaganus lucidus* gehören) verantwortlich halte. Er sagt daselbst, wie er zu dieser Menge vorläufiger Bestimmungen gekommen, und dass er sich höchstens auf die Bearbeitung einiger Gattungen eingelassen hätte, wenn er die ganze Masse der Drège'schen Pflanzen auf einmal übersehen und gewusst hätte, wie schnell sie zerstreut werden musste. Er spricht namentlich auch von den nur vorläufig von ihm aufgestellten neuen Gattungen, von denen er am meisten bedaure, dass die Namen bekannt geworden seien, da er sie auch nur zu seiner Notiz für künftige Bearbeitung verzeichnet und die Charactere unter seinen Papieren liegen habe. Vielleicht, wenn Andere ihm nicht zuvorkommen, werde er sie bearbeiten und die Namen, wo es nöthig wäre, abändern.

Noch bestimmter oder noch stärker, möchte ich sagen, erklärte sich Herr Professor Dr. E. Meyer in Betreff der mannichfaltigen Bestimmungen, die unter seinem Namen in den Sammlungen der Drège'schen Pflanzen vorkommen, in der Berliner botanischen Zeitung des Jahres 1845 Seite 73, als ich ihm dazu durch einige Bemerkungen in Nro. 50 des vorherigen Jahrgangs Veranlassung gegeben hatte. Ich hatte nämlich damals obige Erklärung desselben in jener Einleitung zu Drège's pflanzengeographischen Documenten in der Flora des Jahrs 1843 noch nicht gelesen, und konnte desswegen mein Erstaunen nicht unterdrücken, als ich in den Drège'schen Sammlungen höchst auffallende Bestimmungen fand, die von Hrn. E. Meyer herrühren sollten, von denen ich einige ausdrücklich anführte.

Darauf lautet nun seine Erklärung am genannten Orte, dass er sich durch meine Bemerkungen veranlasst sehe zu wiederholen: „ich halte mich nur für solche Pflanzenbestimmungen verantwortlich, die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0072-3

ich selbst bekannt gemacht habe und keineswegs für solche, zu denen entweder ohne mein Zuthun oder gar gegen mein ausdrückliches Verlangen mein Name gesetzt ward. Wie das geschehen konnte, will ich hier nicht erörtern, noch weniger meinen Freunden, die, wie ich glaube, durchaus bona fide handelten, aus ihrem Verfahren einen Vorwurf machen, hoffe aber, dass man mir ferner nicht mehr zur Last legen wird, woran ich keinen Theil habe."

Hieraus erhellt, dass Herr Pro.essor E. Meyer ausdrücklich verlangt, seine Namengebungen sollen, so weit er sie nicht selbst bekannt gemacht habe, als nicht vorhanden betrachtet und nicht berücksichtigt werden. Ich halte seine Erklärung in dieser Beziehung für vollkommen ehrenhaft. Aber sie schliesst, wenn sie das sein soll, auch das in sich, dass er sich die Ehre der Autorschaft von neuen Gattungen verbittet, die er nicht selbst publicirt hat; denn wer sich die Verwunderung über viele in der Eile missglückte Bestimmungen verbittet, weil sie ohne seinen Willen bekannt gemacht worden seien, der muss auch die Ehre zurückweisen, die ihm wegen einiger in eben dieser Eile besser gerathenen Bestimmungen zugewandt werden will, sofern sie unter jenen nicht von ihm selbst publicirten sich befinden. Ich muss aus diesem Grunde voraussetzen, Herr Professor Dr. Bernhardi habe die beiden Erklärungen über die Namen, welche in den Drège'schen Sammlungen unter der Firma E. Meyer sich vorfinden, nicht gelesen. Auf der andern Seite gestehe ich aber auch, dass es schwer ist, die Namen in der Drège'schen Sammlung, die unter jene Kathegorie gehören, ganz zu ignoriren. Diese Namen existiren nun einmal — zufolge jener Erklärung zwar gegen den Willen des Herrn E. Meyer — nicht nur in den Sammlungen, sondern auch in jenem Verzeichniss, das Herr Drège in seinen pflanzengeographischen Documenten in der Flora 1843 gegeben hat. Ich aber wollte mich hier nur dagegen hauptsächlich verwahren, als habe ich gewissermassen post festum eine neue Gattung publicirt oder mich nicht hinreichend umgesehen, als ich im Jahrgang der Flora 1841 die Gattung *Natalia* beschrieb. Dieser Vorwurf wird mir, glaube ich, nicht gemacht werden können, und auch der Name *Natalia* wird aus allen den vorgenannten Gründen unangefochten bleiben dürfen.

Ich glaubte um so mehr diese Verwahrung einlegen zu müssen, als Herr Professor Dr. Bernhardi am Schlusse seiner Bemerkungen über die Gattung *Natalia* noch sagt: „über die Bestimmungen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0073-9

ler übrigen von Herrn Dr. Kraus aus Südafrica mitgebrachten Pflanzen, welche er in der Flora bekannt gemacht hat, wäre auch noch Manches zu bemerken, worauf wir vielleicht gelegentlich zurückkommen."

Hierauf erlaube ich mir noch für manche Leser die Bemerkung, dass nur ein Theil der von Herrn Dr. Kraus gesammelten und in der Flora bekannt gemachten Pflanzen von mir bestimmt worden ist, und dass vielleicht das, was Herr Professor Dr. Bernhardi über diese Bestimmungen noch zu sagen sich vorbehält, theilweise auch dahin geben dürfte, dass die gleichen Pflanzen in den Drège'schen Sammlungen schon vorher mit andern Namen versehen worden seien. Endlich aber glaube ich Anspruch darauf machen zu können, nicht unter diejenigen Botaniker gezählt zu werden, welche leichtsinnige Bestimmungen machen und auf die Jagd nach neuen Namen ausgehen; denn ich bin mir bewusst, stets mit scrupulöser Genauigkeit meine Forschungen anzustellen und möglichst vor der Gefahr mich zu hüten, den grossen Haufen der Synonyme noch zu vermehren.

Gelehrte Anstalten und Vereine.

Verhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Paris. Nach den Compt. rendus 1848. Bd. XXVII.

Sitzung vom 2. October. Dureau de la Malle, über die Beschaffenheit des Klima Italiens in der älteren und neueren Zeit.

Der Verfasser hat in Folge seiner Untersuchungen die Ueberzeugung gewonnen, dass eine Veränderung des Klima Italiens nicht stattgefunden habe. Vergleicht man die Angaben der Alten über Keimung, Belaubung, Blüthezeit, Fruchtreife und Blattfall mit den gegenwärtigen Zuständen, so ergibt sich diess unzweifelhaft. So wird im Agro romano die erste Heuernte in der ersteren Hälfte des Mai gemacht, in welche Zeit sie nach Angabe des Cato, Palladius und Doria, der 1798 schrieb, auch früher statt fand. Die Temperaturverhältnisse dieses Districts sind nach Schouw:

Mittlere	Wintertemperatur		4, 26° R.
,,	Frühlings-	,,	13, 77° ,,
,,	Sommer-	,,	24, 13° ,,
,,	Herbst-	,,	13, 92° ,,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0074-5

littoralis 477.* nemorosus 476.* Septotrichum Coluteæ 88.* Seseli carvifolium 219. Silene quinquevulnera 478. spathulæfolia 478.* Siphula 293.* Sison verticillato inundatum 201. Sium intermedium 220. Solorina 290.* 295.* Sorastrum 605.* Sphærophorus 292.* 298.* Spilocæa 279.* Spiloma 293.* Squamaria 291.* 296.* Stenactinium 608. Stereocaulon 292.* 298.* Stichococcus 604.* Sticta 290.* 296.* Strobilanthes microstachys 557.* Sullivantia 695.* Synechococcus 601.* Synsporium 81.* biguttatum ib.*

Taraxacum leucospermum 478.* Tetracanthium 607.* Tetraspora 603.* 612.* Thaumaleocystis 612.* Thecaphora 270.* 278.* aterrima 270.* aurantiaca 271.* deformans 270.* Delastrina 270.* hyalina 270.* pallescens 271.* Thelephora intybacea 85.* Thelotrema 293.* 299.* Thesium tenuifolium 420. 729. Thrombium 293.* 299.* Thunbergia alata 558. Tilletia 271.* 377.* Caries 271.* Sorghi vulgaris ib.* Tilletieæ 271.* Torilis Anthriscus 724. Torula heterospora 87.* Tragopogon australis 479.* deideshemiensis 552. mutabilis 552. Trevirania Baumanni 182. longiflora ib. Trichostomum crispulum 8. Trifolium minutum 201. Perreymondii 201. 204. spec. var. 214. Trigonocarpon et spec. 121.* Trollius viridis s. aconitifolius 661. Tropaolum Deckerianum 463. Typhula Laschii 86.*

Ulva intricata 768. Umbilicaria 292.* 296.* Urceolaria 291.* 296.* Uredineæ 262. 265. Uredo 277.* clavigera 88.* Secales 209.* sororia 88.* Uromyces 276.* Usnea 290.* 295.* Ustilagineæ 257. 266.* Ustilago 267.* 277.* antherarum 269.* Carbo 268.* Cissi 269.* Candollei 269.* Dregeana 268.* Durieuana 269.* flosculorum 269.* grandis 268.* hypodytes 268.* longissima 268.* Maydis 268.* Monotropæ 270.* Montagnei 268.* olivacea 268.* Orobanches 269.* Phœnicis 268.* pilulæformis 269.* receptaculorum 269.* Rudolphii 269.* Schweinitzii 268.* Scleriæ 268.* urceolorum 268.* utriculosa 269.* Vaillantii 269. vinosa 269.*

Valoniaceæ 599.* Vaucheriaceæ 599.* Verbascum pilosum 465.* Verrucaria 292.* 299.* Viburnum 378. Vicia sativa 505. spec. var. 215. Weltrichia 705.* Zea Mays 195.

V. Abbildungen.

Taf. I. Anatomie von Wurzeln der Doldengewächse. Erklärung im Text S. 17.
Taf II. Weltrichia, eine fossile Gattung der Rhizantheen. Erklärung: S. 705.
Taf. III. Anatomie von Wurzeln der Doldengewächse. Erklärung im Text S. 711.

VI. Verbesserungen.

Seite	68.	Zeile	9	von oben lies: 1843 für 1834.
„	70.	„	25	von oben lies: Kategorie für Kathegorie.
„	82.	„	14	von oben lies: wissentlichen für wissenschaftlichen.
„	101.	„	8	von oben lies: ihnen für Ihnen.
„	103.	„	1	von oben lies: Sie für sie.
„	256.	„	2	von oben lies: Fleckens für Faukens.
„	256.	„	6	von oben lies: Bischoffswiesner Achen f. B. Lehne.
„	302.	„	1	von oben lies: Moschatellina für Moschatelliana.
„	464.	„	12	von oben lies: wenigen seltenen für weniger seltenen.
„	578.	„	12	von unten u. s. w. lies: Greifswald für Greifswalde.
„	578.	„	8	von unten lies: Berndt für Berendt.

Regensburgische

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0785-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Hochstetter Christian Ferdinand

Artikel/Article: Ueber die Priorität oder das Recht der Namen „Natalia und Rhaganus " — nebst einigen allgemeinen Bemerkunge n über Priorität 66-71